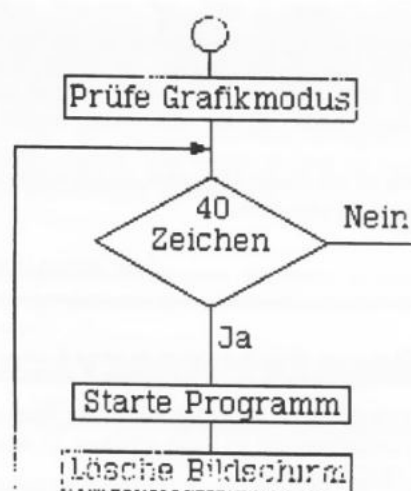


G E O S

U S E R

P O S T

Der MEGA ASSEMBLER



:128

```
lda    c128Flag
bmi    :128
jmp     Ende
```

```
lda    graphModus
bmi    :80
```

```
LoadW  r0,ClearScreen
jsr     GraphicsString
LoadW  r0,MenuTab
jsr     DoMenu
```

Besser ? Leichter ? Schneller ?

Impressum**GEOS USER POST** Nr. 9

vom 31.03.90

Clubzeitung des

GEOS USER CLUBChefredakteur:

Thomas Haberland
Postfach 667
5100 Aachen
Tel.: 0241 - 23955

Mitarbeiter:

- Jürgen Heinisch (**Clubsprecher**)
Xantener Str. 40
4270 Dorsten 19 Rhade
Tel.+ **BTX**: 02866 - 376

- Ulrich Schultze (Titelgraphik)
Hansengarten 91
8500 Nürnberg

- weitere Autoren erreichbar über
Chefredakteur

Beiträge zur GUP auf Disk (nur **1541**
oder **1581**!) an den Chefredakteur !!

Für Clubmitglieder sind **Nachbestel-**
lungen von GUP - Ausgaben beim
Mitglied Jörg Sproß möglich, s. auch
GUP-Extra Nr. 1.

Dazu pro Heft DM 4,- mit Angabe der
gewünschten Ausgabe(n) einzahlen auf:
Jörg Sproß

Postscheckamt
Essen 38 28 69-433
Bankleitzahl **360 100 43**

Mitgliedsanträge und Info's nur beim
Clubsprecher Jürgen Heinisch.

GeoThek - **Diskversand** *nur* für
Mitglieder über Martin Sauter. Siehe
GUP-Extra.

Erscheinungstermin GUP 10 : 0 1.06.90
Redaktionsschluß : 10.05.90 !

Thomas Haberland

Augedrukt auf Postscript-Laser über den
'LaserService'.

Editorial

Hallo liebe GEOS Freundinnen und Freunde,

schon wieder sind zwei rasante Monate vorübergegangen. Der Zuwachs an Clubmitgliedern ist zwar nicht mehr so stark wie im Januar '90, aber dennoch beständig. So können wir inzwischen 438 Mitglieder (12.03.90) zählen.

Seit dem 01.03.90 gibt es GEOS auch in BTX (Bildschirmtext). Zu diesem Zeitpunkt wurde ich BTX-Anbieter und möchte zusammen mit Euch ein informatives und interessantes BTX Angebot auf die Beine stellen. Für Anregungen habe ich immer eine freie BTX Seite. Schaut mal rein. Die Leitseite hat die Nummer *941919# im Regionalbereich (BKZ) 19. Oder *Heinisch# oder *GEOS#.

Da BTX für Anbieter nicht ganz billig ist, trage vorerst ich selber das Risiko und nicht der GUC. Deshalb bitte ich alle BTX User im Club, mich hin und wieder mit einer kleinen Spende per BTX Seite und durch Verwendung meiner Dialogseiten zu unterstützen. Natürlich sind auch alle anderen Spenden willkommen.

Auch in diesem Jahr wollen wir ein Clubtreffen durchführen. Zur Durchführung suchen wir ein Clubmitglied, welches das Treffen organisiert. Es können natürlich auch mehrere im Team zusammenarbeiten. Bitte bei mir melden; dies sollte aber möglichst bald sein.

Zum Schluß mal wieder Thema Beitragszahlungen: Es kommen immer wieder Überweisungen auf ein falsches Clubkonto vor. Das führt manchmal zu großem Durcheinander und Verzögerungen. Bitte beachtet bei der Überweisung von Clubbeitrag, Nachbestellungen der GUP und Bestellungen in der GeoThek die richtigen Konten. An anderer Stelle in dieser GUP bzw. der GUP-Extra sind sie aufgeführt.

Euer Beitrag ist bis zu dem Monat bezahlt, der auf dem Adreßlabel der Versandtasche steht. Nett von Euch wäre, wenn Ihr immer einen ganzen Jahresbeitrag überweisen würdet, dann hätte ich nur die halbe Anzahl von Buchungen.

Dann ein abschließender Hinweis an alle neuen Mitglieder. Solltet Ihr die GUP-Extra nicht erhalten haben, bestellt sie bitte nach!

Mit den besten Ostergrüßen.

Euer Jürgen Heinisch

Hardware - Reparaturservice

für C=64 und Laufwerke 1541 (anderes auf Anfrage). Wenn der Brotkasten es nicht mehr tut: Gerät gut (!) verpacken und an Peter schicken. Er repariert und justiert die Geräte *nur* für GUC-Mitglieder für

35 DM + Materialkosten

Eine exakte Mängelbeschreibung (am besten telefonisch) und eine gute Verpackung sollten wohl selbstverständlich sein. Alles weitere erfahrt Ihr direkt bei

Peter Schülert
Steelerstr. 107 a
D-4300 Essen 1

Tel+BTX: 0201-284291
*Schülert# BKZ17

-JH

Regionalgruppen

Es tut sich 'was im Ländle, und auch in der Nachbarschaft. Gemeint ist der Postleitzahlbereich von 7000 bis 7999 oder anders: die Region "Süd"(*). In einem Rundschreiben an alle GUC-Mitglieder, die in eben dieser Region beheimatet sind, habe ich zur Gründung einer "Regionalgruppe" angeregt. Ziel und Zweck einer solchen Regionalgruppe ist der "persönliche" Erfahrungsaustausch in Sachen GEOS. Ein Regionaltreffen kann eher und öfter stattfinden als ein allgemeines Clubtreffen. Es gibt allerdings noch weitere Gründe, die für eine GUC-Regionalgruppe sprechen: Einzelne GUC-Mitglieder lernen sich besser (oder überhaupt erst) kennen.

KONKRET:

- Der eine **GEOS**-Anwender hat den Schlüssel zu dem Problem, welches dem anderen schlaflose Nächte bereitet.
- Der **GEOS**-Anfänger im Erdgeschoß weiß (noch) nicht, daß im 6. Stock ein **GEOS**-Profi wohnt.
- Anwender A hat genau den Druckertreiber, welcher den 9-Nadler von Anwender B zu Höchstleistungen anspornen würde.
- Der Heilbronner könnte feststellen, daß es auch am Bodensee begeisterte **GEOS**-Anwender gibt.
- Das Programm GeoWrite würde endlich seinen Nutzen finden, da man ja **jetzt** jemand hat, dem man schreiben kann.

Kurz und gut: es gibt etliche Gründe, die für einen "Club im Club" sprechen. Womit schon gesagt ist, daß wir uns nicht von der restlichen "GUC-Welt" distanzieren wollen. Wenn unser Start ins "GEOREGIONALE" erfolgreich ist, und ich bin hoffnungsvoll, wird sicher ab und zu von uns in der **GEOS USER POST** zu lesen sein.

Rolf Stegmann

(*) Strenggenommen gehören die 8000er ja auch zur Region "Süd", aber das kann ja jemand anders in die Hände nehmen! Interesse??

Mitgliederlisten

Ab sofort bitte die Listen mit Mitgliedern in Eurer Nachbarschaft nicht mehr bei mir anfordern sondern nur noch bei

Frank Böhm, Büddingstr. 28, D-5800 Hagen 7.

Bearbeitet werden nur Anforderungen, denen ein an sich selbst adressierter und mit 1 DM frankierter Briefumschlag beiliegt.

Alternativ zu der Liste auf Papier könnt Ihr auch die **fast** komplette Liste auf Disk als GeoFile- und GeoDex- Datei bekommen. Dazu müßt Ihr einen 5 DM Schein einsenden.

-Frank Böhm/JH-

DDR-Sachbearbeiter

Mit Dieter Kummer hat der GUC seinen DDR Sachbearbeiter in der BRD gefunden. Er wird sich im Rahmen der Möglichkeiten um die Probleme der Mitglieder des GUC in der DDR kümmern. Wenn Ihr irgendetwas für seine Arbeit habt, sei es Sach- oder Geldspenden, so laßt Ihn nicht zulange darauf warten.

Anschrift:

Dieter Kummer, Schillerstr. 13 a, D-5220 Waldbröl, Tel.: 02291 - 5539.

Auch in der DDR haben wir einen Sachbearbeiter für den GUC. Er ist Mitglied in einem Leipziger Computerclub, der zu uns in Verbindung steht.

Anschrift:

Lothar Neubert, Klara-Wieck-Str. 11, DDR-7024 Leipzig.

-JH-

Druckerhilfen

Probleme, Treiber gesucht für:

CMC CP 80 X (Melcher)

Saikosha SL 80 AI

MPS 802 - NLQ Treiber

Lösungen:

Saikosha SP 180 VC:

Für diesen Drucker gibt es auf der aktuellsten Disk 4 von 4 des GEOS 2.0 drei Treiber. Darunter Mega- und NLQ-Treiber. Diese Disk liegt mir vor, jedoch solltet Ihr bei M&T ein UpDate dieser Disk 4 anfordern oder bei Eurem Club-nachbar mal nachfragen ob er diese Disk schon hat. -JH-

Mannesmann MT 81:

Verschiedene Mitglieder haben Probleme mit dem Ausdruck des MT81. Ich hatte diese Probleme auch und habe sie behoben bzw. beheben lassen.

Einstellwerte: Bei Selbsttest muß Rom No.134VLIDV230 erscheinen. Erscheint Rom No.134VLIDv223, muß es bei einer Niederlassung ausgetauscht werden, bei mir geschah dies anstandslos und kostenlos.

Einstellwerte Interface 92800-G Wiesemann 1=on, 2=on, 3=on, 4=off, 5=off, 6=off, 7=off und 8=off. Drucker 1=ein, 2=ein, 3=ein, 4=aus, 5=ein, 6=aus, 7=ein und 8=aus. 1=ein, 2=aus, 3=ein und 4=aus.

Treiber: *FX-80/100+.

-Manfred Küfner-

Star LC-10 Colour com.:

Druckertreiber **EPSON JX-80**, DIP-Schalter 1 & 5 **OFF**.

-Kurt Hennig-

Mit diesem Treiber sollen die DIP's wie folgt stehen:

1 + 4 + 9 **OFF**

-Dietmar Voges-

Arbeiten mit GEOS

Er steht in jedem Büro, und auf ihm herrscht ein mehr oder minder großes Chaos - der Schreibtisch. Wer auch im trauten Heim ein solches Arbeitsmonument aufgestellt hat, sei es, um die durch den bekannterweise gesunden Büroschlaf liegengelassenen Aufträge zu Hause aufzuarbeiten, oder um (nur?) dem heißgeliebten Computer ein privates Eckchen zuzuweisen - spätestens bei Erreichen der zulässigen Belastbarkeitsgrenze des Büromöbels merkt man, daß ein gewisses Ordnungssystem angebracht wäre.

Nun möchte ich hier keine Predigt über den Sinn und Zweck des Aufräumens halten, es geht mir auch nicht um den überladenen Wohnzimmerschreibtisch oder die von zahlreichen Kabeln gesäumte Hardware-Ecke.

Mein Interesse möchte ich hier einem anderen Schreibtisch widmen; jedem GEOS-User hinlänglich bekannt: der DeskTop. Da sieht die Sache mit der Ordnung schon wieder ganz anders aus; Nachlässigkeiten fallen nicht sofort ins Auge, machen sich dann aber spätestens bei der Suche oder Bearbeitung eines Dokuments bemerkbar - wenn man feststellt, daß man ein Original geändert, oder gar in die ewigen Jagdgründe geschickt hat. Eine leichte bis mittelschwere Panik kann auch auftreten, wenn man nach dem Ausschalten des Computers merkt, daß die Einkommens-Steuererklärung, die auf der RAM-Floppy bearbeitet wurde, auch dort verblieb...

Um diesen und ähnlichen Kalamitäten vorzubeugen, habe ich ein paar Tips zusammengestellt. Sie betreffen die "Bequem-Konfiguration" (zwei 1541-Laufwerke plus REU 1750), haben aber zum Großteil auch bei anderen Hardware-Konfigurationen ihre Gültigkeit. Die meisten der folgenden Vorschläge sind auf persönliche (manchmal leidvolle) Erfahrungen zurückzuführen.

Zunächst möchte ich einmal meine Vorgehensweise bei der Arbeit mit GEOS an einem Beispiel darstellen:

Eine **GeoWrite-Arbeitsdiskette** (1541 Format) sieht bei mir folgendermaßen aus:

1. SEITE

DeskTop	GeoWrite	Select Printer	Kalender
Drucker 1	Drucker 2	Drucker 3	Drucker 4

Die Druckertreiber unterscheiden sich durch die Anzahl der Anschlüsse (Mega-Treiber) oder Druckart (Interpolation).

2. SEITE

Drucker 1B	Drucker 2B	Drucker 3B	Wecker
Rechner	Notizblock	Text-Manager	Foto-Manager

Die Druckertreiber auf dieser Seite sind identisch mit den vorherigen, nur, daß sie keinen Seitenvorschub (Form Feed) veranlassen.

3. SEITE

Font-Dateien - und zwar acht verschiedene.

Ich greife hier unter anderem auf Schriftarten des Mega-Pack 1 zurück.

Die aufgeführte Anordnung ist natürlich von Fall zu Fall verschieden, wer im Besitz zusätzlicher GEOS-Programme ist (etwa aus der GeoThek) wird dies bei der Erschaffung einer Arbeitsdiskette berücksichtigen. So könnten in Verbindung mit Geo-Write benötigte Applikationen (Combiner, Blue Pencil, FontView, Identifont etc.) auf die erste Seite kommen, Druckertreiber, Schriftarten und Hilfsprogramme auf die folgenden Seiten. Mir erscheint es sinnvoll, verwendete DeskTop-Seiten bei der Einrichtung einer Arbeitsdisk GANZ zu füllen, die Frage nach dem "Warum" wird sogleich geklärt.

Der Speicherplatz der eben beschriebenen Arbeitsdiskette ist voll ausgenutzt, die Belegungsanzeige weist mir gerade noch EIN mickriges KByte freien Speicherplatz zu. Daß eine dermaßen "vollgestopfte" Diskette nicht ohne weiteres zum Arbeiten verwendet werden kann, liegt auf der Hand - kein einziges Programm würde sich starten lassen...

Richtig vermutet - eine so zusammengestellte Diskette ist für die RAM-Erweiterung 1750 bestimmt, welche ein 1571 Laufwerk emuliert. Dann beträgt der freie Speicher nochmals 166 KByte - die Kapazität einer 1541 Diskettenseite.

Nach dem Kopieren der Arbeitsdiskette auf die RAM-Floppy (Lfwerk A > Lfwerk B) kann dieselbe wieder in die Disk-Box zurück, sie wird (bis zum nächsten Systemstart) nicht mehr gebraucht. Nun lade ich, je nach Arbeitsvorhaben, noch eine weitere Applikation in die RAM-Disk. Diese erscheint dann auf Seite 4. Um später auf diese Seite zu gelangen (wenn der DeskTop erneut geladen wird) genügt EIN Mausklick, nämlich auf das untere Eselsohr.

Weiterhin kommen auf Seite 4: Benötigte Foto- oder Textalben sowie zu bearbeitende Dokumente.

Anm: Es kann natürlich sein, daß eine 4. Seite nicht ausreicht und weitere Dateien auf die folgenden Seiten kommen. In diesem Fall empfiehlt es sich, die gewünschte Seite über Tastatur auszuwählen.

Zusatz-Tip: Die 1. Seite im Desktop ganz oder teilweise freilassen. Das zu bearbeitende oder zu erstellende Dokument befindet sich nun immer auf der 1. Seite; sollten es mehrere sein, kann auch noch der Rand hinzugezogen werden.

Im Zusammenhang mit den DeskTop-Seiten komme ich noch einmal auf einen vorangegangenen Abschnitt zurück: Wenn eine Arbeitsdiskette auf die RAM-Disk kopiert wurde, deren verwendete DeskTop-Seiten **NICHT** vollständig

belegt sind (muß stets eine durch 8 teilbare Zahl sein), hat man es bei der späteren Arbeit schwieriger; eine auf die RAM-Disk kopierte Datei erscheint immer an der ERSTEN freien Stelle. Bei drei vollständig gefüllten Seiten also auf Seite 4. Alles klar?

Wer ständig mit Stromausfällen zu rechnen hat - weil der kleine Bruder die Sicherung rausdrückt oder die Oma wieder Heizofen und Heizdecke zugleich benutzt - der sollte seine Dokumente auf Diskette bearbeiten; ich setze volles Vertrauen in mein E-Werk und habe auch keinen kleinen Bruder, so daß die Bearbeitung auf der RAM-Disk stattfindet.

Jetzt kommt allerdings der schon eingangs erwähnte Punkt: Wer das Sichern seiner Dokumente auf Disk versäumt und den Computer vom Netz trennt (es hilft auch kein fluchen mehr), hat schlicht und einfach Pech und darf mit der Arbeit noch einmal von vorne beginnen. Ich garantiere jedoch, daß diese Vergeßlichkeit nicht chronisch wird...

Zur Gewohnheit werden lassen: Wenn Dokumente auf der RAM-Disk bearbeitet werden, zwischendurch mal auf einer "echten" Disk sichern - lieber öfter "überschreiben", als einen Datenverlust riskieren. (Aus Sicherheitsgründen sollte man bei einer 1541 **nicht** überschreiben, sondern vorher das File auf der Disk löschen!)

Nachdem sämtliche zur Arbeit benötigten Dateien auf der RAM-Disk gelandet sind, werden noch die zwei "echten" Laufwerke gefüttert. In **Laufwerk C** (inaktiv) kommt z.B. eine Diskette mit eventuell benötigten Fotoalben oder Font-Dateien, während in **Laufwerk A** die Datendiskette plaziert wird, also jene, auf der später das bearbeitete Dokument gesichert wird.

Eine Bemerkung am Rande: Wer häufig mit GEOS arbeitet, wird um eine übersichtliche Etikettierung seiner GEOS-Disketten nicht herum kommen, will er nicht eines Tages den Durchblick verlieren. Ich habe meine GEOS-Disketten in mehrere **Hauptgruppen** unterteilt:

Sicherheitskopien

(von Original-Disketten)

Arbeitsdisketten

(Dateigruppen, die für die jeweilige Anwendung zusammengestellt werden)

Datendisketten

(nur für Dokumente bestimmt) sowie

Bibliotheksdisketten

(welche Fotoalben oder Zeichensätze beinhalten)

Bei den Datendisketten erfolgt noch eine Unterteilung je nach Applikation, z.B. GeoWrite-Dokumente / GeoPaint-Dokumente / GeoCalc-Dokumente und so weiter...

Auf jeder Datendiskette befindet sich die Datei **RBoot**, damit jederzeit (wenn erforderlich) ein schneller Neustart

des Systems möglich ist.

Zum Etikettieren aller GEOS-Disketten (1541 Format) gibt es übrigens eine GeoFile-Datei mit speziellen Sublayouts auf der GeoThek-Disk Nr. 21.

Nach all diesen (durchaus sinnvollen) Vorbereitungen können wir nach Herzenslust arbeiten, will heißen: schreiben, zeichnen, kalkulieren gestalten u.v.m. Die eben beschriebene Vorgehensweise ist natürlich nur ein Beispiel und nicht zwingend erforderlich.

Wie eingangs erwähnt, ist die Hardware-Konfiguration (Zusammenstellung) entscheidend für einen flüssigen Arbeitsablauf. Jeder gewählte Arbeitsschritt hängt letztendlich von der jeweiligen Gerätezusammenstellung ab.

Tips und Tricks

- Sicherheitskopien stehen hier an erster Stelle. Also auf jeden Fall immer Backups von Datendisketten und anderen "Originalen" anfertigen.
- Wenn auf der RAM-Disk gearbeitet wird: Öfter auf Diskette sichern - ein Stromausfall macht sonst die ganze Arbeit zunichte.
- Arbeitsdisketten so gestalten, daß die verwendeten Desktop-Seiten möglichst "gefüllt" sind. Späteres suchen nach einer zusätzlich darauf kopierten Datei kann so vermieden werden. (Besonders sinnvoll beim Arbeiten auf der RAM-Floppy, da noch mehr Zeit eingespart wird).
- Auf eine GeoPaint-Arbeitsdiskette **BEIDE** Maustreiber kopieren: 1351 und 1351s. Der erstere eignet sich besser zum Zeichnen, weil langsamer.
- Datum und Uhrzeit immer gleich nach Systemstart einstellen (DeskTop-Uhr) - so zeigt der Kalender bei Aufruf sofort den aktuellen Monat an und Dokumente werden mit korrekter Datumsangabe gespeichert.
- Auf alle Datendisketten (Dokumente) auch die Datei "RBOOT" kopieren - so ist nach verlassen des Systems (wohlgemerkt: **OHNE** Netztrennung) ein schneller Neustart mit LOAD "RBOOT",8,1 möglich.
- Druckertreiber benötigen wenig Diskettenspeicher - ich halte mir deshalb immer eine reiche Auswahl auf meinen Arbeitsdisketten (unterschiedliche Anschlagsanzahl, mit und ohne Seitenvorschub, NLQ- und Interpolations-treiber usw.) Um bequem jeden gewünschten Druckertreiber auszuwählen, während in einer Applikation gearbeitet wird, benötigt man das Hilfsprogramm "Select Printer".
- Dateien auf dem DeskTop am besten nach Dateiert ordnen - dies erspart auch unnötige Sucherei, man hat sofort "Alles im Blick".
- Datei-Info-Fenster benutzen, um kurze Vermerke festzuhalten - besonders bei einer stattlichen Anzahl von Dokumenten kann dies sehr hilfreich sein. Wenn dann ein Überblick gewünscht wird, braucht man nur alle einzusehenden Dateien zu selektieren und Datei "Info" aufrufen.

-Rolf Stegmann-

GEOS - Echtzeituhr

Die ständige Nachfrage bezüglich einer Echtzeituhr für GEOS kann jetzt erfüllt werden. Unser Clubmitglied Jens Michael Groß hat in einem Hard- und Softwarepaket eine Echtzeituhr entwickelt, die unter allen GEOS Versionen läuft, die RTC64.

Die Hardware besteht aus einem Userportstecker mit Gehäuse, darin ist alles untergebracht. Am Gehäuse ist ein Taster, der für die Einstellung der Uhrzeit notwendig ist. Er hat die Funktion eines Schreibschutzes. Die Batterien haben eine Lebenserwartung von 5-10 Jahre. Die Uhr kann direkt oder über einen Userport Expander angeschlossen werden. Dabei gibt es mit den meisten anderen dort angeschlossenen Geräten (Drucker, Floppy) keine Behinderung.

Die Software umfaßt zwei GEOS Programme, die je nach GEOS Version eingesetzt werden müssen (bis GEOS V1.2 und ab GEOS V1.3). Die einzig interessante ist die ab GEOS V1.3. Hierbei handelt es sich um ein selbstausführendes Programm, welches nach dem Booten von GEOS selbstständig die Uhrzeit einstellt. Dazu muß es natürlich auf die Bootdisk kopiert werden. Unter GEOS 128 im 80-Zeichenmodus gab es in der Testversion noch einen Fehler, weil das 80 Zeichenflag nicht gesetzt war. Ich denke aber, daß dies inzwischen korrigiert ist.

Laut Angabe des Autors soll die Software auch mit der Clock64-C/U von Rossmöller (Kassetten- und Userport-Version) und der 64'er Echtzeituhr aus der Ausgabe 10/89 funktionieren. Eine Test steht aber noch aus.

Zwei weitere BASIC Programme sind zum einprogrammieren und auslesen der Uhrzeit vorhanden. Hier sollte der Autor schnellstens noch ein geeignetes GEOS Programm schreiben.

Leider stellten sich bisher hin und wieder Fehler im Datum ein. Dies vor allem, wenn die Uhr zwischenzeitlich vom Userport abgezogen war. Trotzdem macht die Echtzeituhr insgesamt einen guten Eindruck. Bei mir bleibt sie inzwischen ständig eingesteckt, obwohl ich deshalb die Stromversorgung fürs Modem vom Userport weg auf ein Steckernetzteil legen mußte.

Die RTC 64 kostet zusammen mit der Software DM 79,- zzgl. Porto und Verpackung. Für GUC Mitglieder gibt es eine Ermäßigung auf DM 69,-.

Das Softwarepaket alleine, es enthält noch weitere GEOS Programme kostet DM 49,-. Für GUC Mitglieder DM 29,-. Bei einer Bestellung von GUC Mitgliedern muß die Mitgliedschaft nachgewiesen werden, indem der Adreßlabel mit Beitragkennung des Briefumschlags mit dem die GUP kam eingesandt wird. Bei Sammelbestellungen lassen sich noch günstigere Preise erzielen.

Einzelbestellungen an:

Jens-Michael Groß, Neheimer Str. 47, D-1000 Berlin 27

Sammelbestellungen an: (nach Preisabsprache Vorkasse!)

Hans Werth, Hanhnenstr. 139, 5024 Pulheim 3

-JH-

Ersatz der 1764

Liebe Geos-Freunde,

Vom Clubsprecher Jürgen Heinisch erhielt ich die Bitte, etwas über mein Programmpaket 'KonfigCMOS' zu schreiben, welches die Benutzung einer CMOS-RAM-Platine unter GEOS ermöglicht.

Obwohl man Kritiken über ein Programm nicht dem Programmautor selbst überlassen sollte, möchte ich trotzdem hier mal einen objektiven Kurzbericht versuchen.

Wie ja allgemein bekannt ist, beschreitet die Firma Commodore manchmal etwas ungewöhnliche Wege. Gerade hat das Betriebssystem GEOS den C64 wieder etwas aufgepeppt, indem es die Speichererweiterungen 1750 und 1764 nutzbar machte, kam von Commodore das Aus für diese hervorragenden Erweiterungen.

Anfang letzten Jahres wurde ich von einer Firma in München angesprochen. Der Inhaber fragte mich, ob es möglich ist, die CMOS-RAM-Platine, welche im 64'er Magazin veröffentlicht wurde, für GEOS nutzbar zu machen, und ob ich bereit wäre, ihm einen Treiber dafür zu programmieren.

Nach unendlich vielen Blättern Papier und tausend Systemabstürzen war es dann soweit: KonfigCMOS erblickte Ende 1989 das Licht der Welt. Was kann man nun mit diesem Programm anfangen?

Mit der Diskette, die man bei den unten angegebenen Adressen beziehen kann, erhält man mehrere Programme. Als erstes taucht dort ein Installationsprogramm auf, das zwei Systemprogramme (DESK TOP und KONFIG) modifiziert.

Manch einer wird jetzt stöhnen: Schon wieder diese blöde Installation! Das mußte aber so programmiert werden, da Berkeley Softworks einen Verkauf vom schon installierten DESK TOP nicht zustimmte. Also mußte eine, zugegeben etwas langsame Installation, programmiert werden. Anschließend sollte man den DESK TOP auf allen Disketten durch den Neuen ersetzen. Die Datei KONFIG ersetzt jetzt das alte KONFIGURIEREN und braucht nur auf der Systemdiskette zu stehen, sofern man eine RAM-Erweiterung besitzt.

Jetzt ist es an der Zeit, eine kleine Warnung anzubringen: Leider ist es nicht möglich, die CMOS-Karte in der gleichen Weise anzusprechen, wie es der Hersteller in seinem EPROM macht, da er sich eine völlig neue Art der RAM-Disk-Verwaltung ausgedacht hat. Also: Programme runter von der Platine und das EPROM ausschalten.

Die Bedienung von KONFIG unterscheidet sich nicht von der des alten KONFIGURIEREN. Es erscheinen die gewohnten Dialogboxen und Meldungen. Als einziger zusätzlicher Text erscheint im unteren rechten Fenster eine Meldung, ob eine CMOS-RAM-Platine angeschlossen ist.

Diese Platine wird genauso konfiguriert, wie es im Handbuch für die Commodore-RAM's beschrieben ist. Man hat sogar fast alle Vorteile, wie man Sie von der 1750 oder 1764 gewohnt ist, bis auf eine Tatsache: DMA für MOVE-DATA (für das schnelle Verschieben von Speicherblöcken innerhalb des C64) ist leider nicht möglich, da die Platine keinen DMA-Chip besitzt.

Ansonsten ist aber alles möglich: RAM 1541 und Reboot von der Platine (sogar nach dem ausschalten, da Sie ja einen AKKU besitzt). Auch der SuperDebugger von Berkeley Softworks, der mit dem Programmpaket Geo-Programmer ausgeliefert wird, läuft darauf, allerdings erheblich langsamer.

Sowieso ist die Platine nicht so schnell wie die 1750 oder 1764. Der Vorteil des Datenerhaltes auch nach dem Ausschalten hebt dieses Manko aber wieder auf, und schneller als die normale 1541 ist es allemal.

Man hat sogar die Möglichkeit, beide RAM-Arten (eine CMOS-RAM-Platine und eine 1750/1764) per Doppeladapter zu benutzen!

Wenn man sich in einer RAM-Disk befindet, wird man bemerken, das der Mauszeiger auch bei IO-Routinen stehenbleibt. Das gleiche ist bei einer normalen 1541 der Fall, wenn man 'Parallel1541' startet, das die Benutzung eines Parallelkabels unter GEOS V2.0 ermöglicht. Dieses Programm ist ebenfalls auf der ausgelieferten Diskette enthalten. Auch die Routinen für die Kopfsteuerung der 1541 wurden verbessert: Sie sind jetzt ein wenig schneller und vor allen Dingen leiser! Die Routinen für 'Plus21K' (Sonderheft 48) sind voll in das System integriert.

In Kürze wird Plus21K sogar selbst auf der Diskette mit enthalten sein, damit man KonfigCMOS voll ausnutzen kann. Zur Information: Plus21K erhöht den nutzbaren Speicher auf einer Diskette oder RAM-Disk des Typs 1541 um 21KBytes auf volle 187KBytes.

Nun zu den Programmierern unter Euch. Das neue Programmsystem ist voll kompatibel zum alten Kernal, solange man sich an die Sprungtabelle von GEOS hält. Einige haben ja eine besondere Art zu programmieren, indem sie wild im Kernal herumspringen. Ich möchte aber ausdrücklich davor warnen, denn alleine für die GEOS-Version 1.3 gab es zwei verschiedene Kernals! Auf Besonderheiten, wie zum Beispiel Typ des neuen Laufwerkes und Einsprungsadressen, wird im Handbuch zur Diskette, die übrigens Disk Pack 1 heißt, besonders hingewiesen.

Zum Schluß noch ein kleiner Wermutstropfen: für den Betrieb unter GEOS muß die Karte leider voll bestückt sein, was bei den heutigen RAM-Preisen nicht gerade billig ist. Aber mit einer solchen Karte wird der C64 fast zum PC. Ich betreibe zum Beispiel eine 1750 und eine CMOS-RAM-Platine parallel und komme so auf satte 832 KByte Gesamt-RAM! Das ist mehr, als mancher PC besitzt.

Wo wir gerade von Preisen reden, die Diskette kostet zur Zeit 39.90 DM.

Ich gebe zu, daß das nicht gerade billig ist. Man sollte aber bedenken, daß ich sehr viel Zeit und Geld in dieses Programmpaket gesteckt habe. Alleine die genaue Analyse von KONFIGURIEREN hat mich drei Monate und einen riesigen Berg Papier gekostet.

Sollte irgendwann einmal eine neue Version von GEOS herauskommen, so werde ich das Programm daraufhin anpassen. Sehr unwahrscheinlich ist, das Berkeley-Softworks die Routinen für die CMOS-RAM-Platine übernimmt, da dort gerade an einem sogenannten geoRAM gearbeitet wird. Dieses RAM ist aber nicht AKKU-gebuffert!

-Stefan Milcke-

Bezugsadressen der Platine und der Programmdiskette:

Firma Garnet Weiß
Alpenveilchenstraße 56
8000 München

Stefan Milcke
Fresenbergstraße 75
2800 Bremen 71

Der Preis der vollbestückten Platine beträgt - abhängig vom Tagespreis der RAM's - ca. 400 DM. Eine Aufrüstung auf 512 kB ist nicht möglich!
Th. Haberland

Bazar



Zu Verkaufen:

1 GEOS 64 V1.3, nicht installiert, mit Handbuch, DM 30,-
1 GEOS 64 V2.0, nicht installiert, mit Handbuch, DM 60,-
Der jeweils genannte Preis versteht sich zuz. Versandkosten. Die Ware wird per Nachnahme zugestellt.
Klaus Günzel, Geissweiden 24, D-7980 Ravensburg 1, Tel.: 0751-94144

GEOS Power Pack (= RAM 1764 + GEOS 2.0 installiert) zusammen mit Maus 1351 und Mega Pack 1 für 200,- DM.
Picture-Printer Modul + Dela Eprom-Karte mit 3*32 kB Eproms für 100,- DM.

Weiterhin eine große Menge Bücher und Zeitschriften zum C=64, alles wegen Systemwechsel abzugeben. Info bei: B. Gast, Tel. 02309 - 40726.

Thermodrucker General Elec. TXP 1000, auch als Normalpapier-Drucker einsetzbar, mit Interface, Kabel, engl. Handbuch, ca. 1/2 Jahr alt, arbeitet mit GEOS einwandfrei, für 250,- DM + Versandkosten.

Netzteil, neu, orig. Commodore C=64, für 25,- DM.
Action Cartridge Plus V, V5.2, mit deut. Handbuch für 50,-
Verschiedene Bücher von Data Becker für 10,- DM.

Suche: BTX-Modul II, Monitor 1084 o. ä., RAM 1750.
H. Odenkirchen, Tel. oder BTX: 02432 - 74570

Wer kann mir amerikanische Texte im Format GeoWrite übersetzen? Entschädigung in Form von neuen Programmen (Public Domain) aus den USA.

Lars Heidbrink, Wellmannsweg 53, 4500 Osnabrück

1 MegaByte RAM und Festplatte für GEOS

Hardware-Neuigkeiten aus den USA

Aufregende Neuigkeiten gibt es seit Anfang Jahr aus den USA. Die erste stammt von Berkeley Softworks (BSW). Nachdem Commodore sich entschlossen hat, die REU 1750 nicht mehr anzubieten, füllt jetzt unter anderem auch BSW diese Lücke. BSW bietet nun geoRAM an, ein Speichererweiterungsmodul mit 512 Kbyte, das spezielle RAM Chips verwendet und darum ohne zusätzliches Netzgerät funktioniert. Im Gegensatz zu anderen REU's funktioniert das Modul von BSW nur mit GEOS und GEOS 128.

Zusammen mit der Speichererweiterung werden neue Versionen des DeskTop und der Konfigurieren-Datei sowohl für GEOS als auch für GEOS 128 geliefert. Die neuen Versionen dieser Dateien mit der Bezeichnung 2.0r sollen schneller und auch in anderer Hinsicht verbessert sein. Das Modul kostet 124.95 Dollar zuzüglich 4.95 Dollar Versandkosten.

Die folgenden vier Produkte stammen alle von der Firma Creative Micro Designs (CMD). Von ihrem bekannten Hardware-Floppy-Speeder JiffyDos gibt es jetzt die Version 6.0. Interessant ist dieses Produkt vor allem für GEOS 128 Anwender, weil die häufigen Diskettenzugriffe spürbar verkürzt werden. GEOS 64 Anwender haben keinen Gewinn, da GEOS 64 nur seine eigenen Beschleunigungs-routinen benutzt.

Festplattenlaufwerke für den C64 und den C128 sind dünn gesäht. Ganz neu gibt es jetzt von CMD Festplattenlaufwerke, die GEOS-Kompatibilität eingebaut haben!

Die Laufwerke, die ungefähr die Grösse einer Floppy 1581 haben, werden mit Kapazitäten von 20, 40 und 100 Megabytes angeboten und auf Wunsch sogar mit 200 Megabytes.

Alle Geräte haben vier Betriebsarten. Neben dem normalen 'native mode' können die Laufwerke 1541, 1571 und 1581 emuliert werden, um die Lauffähigkeit der meisten Programme zu gewährleisten. Das Laufwerk hat einen seriellen Anschluss, über den die Datenübertragung mit dem Computer mit dem oben erwähnten JyffiDos allerdings beschleunigt werden kann. In dieser Hinsicht können auch GEOS 64 Anwender von JiffyDos profitieren.

Neben dem seriellen Anschluss gibt es auch einen parallelen, über den die Festplatte via RAMLink, eine Neuheit, die weiter unten beschrieben wird, an den Modul Port des Computers angeschlossen wird. CMD erklärt, daß so die Übertragungsgeschwindigkeit der Daten gleich groß sei wie bei neueren Computern.

Im Laufwerk ist auch eine Echtzeituhr eingebaut. Falls sich je ein GEOS Anwender entschliessen sollte, auf einen Macintosh, IBM oder gar AMIGA umzusteigen, kann er die Festplatte von CMD auch mit diesen Geräten verwenden.

Eine weitere Rosine ist das oben erwähnte RAMLink. RAMLink ist ein Hardware-Zwischenstück, das zwischen REU und Computer gesteckt wird. RAMLink hat seine eigene Stromversorgung, so daß Daten in der REU erhalten bleiben, wenn der Computer ausgeschaltet wird.

Das Zwischenstück hat drei weitere Anschlüsse. Einmal steht ein paralleler Anschluss für die CMD Festplatten zur Verfügung. Ausserdem bietet RAMLink einen Steckplatz für ein weiteres Modul neben der REU an. Der Clou scheint allerdings der Steckplatz für RAMCard zu sein. RAMCard von CMD ist eine zusätzliche Speichererweiterung, welche die Benutzung von 1 Megabyte Speicherplatz unter GEOS erlaubt.

Was ist von diesen Neuigkeiten zu halten? Mit den genannten Hardware-Neuerungen werden der C64 und der C128 zu ernst zu nehmenden Konkurrenten der 16-Bit Computer. Es ist allerdings abzuwarten, ob und wie GEOS die neue Peripherie unterstützen wird.

Zur Unterstützung der Festplatte müßte vermutlich der DeskTop angepaßt werden, um die Unter-Inhaltsverzeichnisse der Festplatte zu unterstützen. Auch die Konfigurieren-Datei müßte die Festplatte mit serieller und paralleler Übertragung unterstützen. Natürlich auch den zusätzlichen Speicher, den RAMCard ermöglicht.

Wie hat man sich 1 Megabyte unter GEOS überhaupt vorzustellen? Am ehesten wohl so, daß die Konfigurieren-Datei eine RAM 1581 anbietet. Damit wären 790 Kbytes belegt und der Rest könnte wie jetzt vom Kernel und anderen Dateien genutzt werden.

Wie auch immer. Die Neuigkeiten machen gespannt auf weiteres!

Preise für die Festplatten:

HD-20 \$599.95 (außerhalb USA: \$699.95),
HD-40 \$799.95 (außerhalb USA: \$899.95),
HD-100 \$1299.95 (außerhalb USA: \$1399.95).
JiffyDos 64: \$59.95,
JiffyDos 128: \$69.95.

Für RAMLink und RAMCard sind noch keine Preise bekannt. Für weitere Informationen wende man sich an: Creative Micro Designs, Inc. 50 Industrial Dr., P.O. Box 646, East Longmeadow, MA 01028, USA.

Ich kläre im Moment ab, ob die Festplatten auch am europäischen Netz funktionieren und werde an dieser Stelle über allfällige Ergebnisse berichten.

-Daniel Frey-

Der GUC ist bemüht, hierzu mehr Informationen zu erhalten. Wer Interesse an o. g. zusätzlicher Hardware hat, kann sich bei mir melden; voraussichtlich tut sich bis zum Erscheinen der GUP 10 einiges.

Th. Haberland

Anschluß C128 an TV

Für einen zweiten C128 suchte und fand ich eine Möglichkeit, ohne zweiten Monitor auszukommen; es stand nur ein TV zur Verfügung. Trotzdem wollte ich nicht auf den 80-Zeichenmodus verzichten, zumal dann einige Programme von GEOS 128 nicht mehr laufen würden.

Zu diesem Zweck wurde das Monochromsignal (Pin 7 der RGBI-Buchse) auf den HF-Modulator gelegt. Der Materialaufwand erfordert lediglich einen Umschalter und drei kleine Kabel.

Nun etwas genauer. Der VIC 8566 (U21) erzeugt am Pin 17 das Sync/Lum Signal. Dieses wird in den HF-Modulator eingespeist und daraus das Signal für den normalen Antenneneingang eines Fernseher's erzeugt.

Das gleiche Signal liegt auch am Pin 1 der Videobuchse an, allerdings nur für einen Monitor.

Die Leitung Pin 17 vom VIC zum HF-Modulator muß durchgetrennt werden. Dies ist am einfachsten vor dem kleinen widerstandsähnlichen Baustein FB 19. Auf der Unterseite der Platine findet sich eine gute Stelle zwischen 2 Lötunkten. Der VIC befindet sich unterhalb der extra Abschirmung, aber anhand des FB 19 kann man die Leitung gut finden.

Nun muß mit einem Umschalter diese getrennte Leitung wieder schließbar gemacht werden, sonst wäre kein 40-Zeichenbild mehr möglich. Auf der anderen Seite des Umschalters wird die Leitung von Pin 7 der RGBI-Buchse so gelegt, daß das Signal zum FB 19 und anschließend zum HF-Modulator geht.

Alle Kabel lassen sich gut von unten an Lötunkte anbringen. Zuvor die Kabelenden verzinnen und auch die Lötstellen auf der Platine vor dem anlöten der Kabel kurz nachverzinne.

Der Schalter wird am einfachsten an der Rückseite über dem Cassettenport angebracht. Natürlich kann man sich auch eine andere Stelle aussuchen.

Der große Vorteil dieser Schaltung ist, daß nun der 40- und 80-Zeichenmodus an der HF-Buchse und der normalen Videobuche per Umschalter verfügbar ist.

Das 80-Zeichenbild am TV ist natürlich nur schwarz/weiß und nicht so gut wie am Monitor, aber man kann es doch gut lesen. Sogar auf meinem 12 cm S/W-TV kann ich mit GEOS 128 lesbar arbeiten.

ACHTUNG:

Beim Öffnen des C=128 erlischt der Garantieanspruch! Der Nachbau der Schaltung erfolgt auf eigenes Risiko.

-Jürgen Heinisch-

Drucken mit Interface

Als Interfacefan kann ich folgende Tips für den Drucker STAR LC-10 mit Wiesemann 92000/G geben. Alle vorgeschlagenen Änderungen sollten zur Sicherheit auf einer Dateikopie durchgeführt werden.

MEGATREIBER: Die in der GUP 8 erschienenen Tips für den LX-800 (gc) von Hans B. Bleßmann kann man mit einer geringfügigen Änderung an den o.g. Drucker mit Interface leicht anpassen. Es ist nur die unter Punkt 3. vorgegebene Sekundäradresse (SA) 5 in 1 zu ändern und einer Zusammenarbeit der MegaTreiber mit Mehrfachanschlag und Interface sind keine Grenzen gesetzt.

OPTIMIERUNGSTREIBER: Bei den Optitreibern aus GEOS Sonderheft Nr.48 ist eine Anpassung schwieriger durchzuführen. Die einfachere Lösung besteht aus der Fixierung der SA 1 vor dem Booten von GEOS:

OPEN 1,4,1:PRINT#1: CLOSE1 (RETURN)

OPEN 1,4,3: PRINT#1: CLOSE1 (RETURN)

Ich möchte erwähnen, daß eine Fixierung nur so lange besteht, wie der Drucker eingeschaltet bleibt! Um eine dauerhafte Einstellung zu erreichen, müssen mit einem Diskmonitor verschiedene Werte im Treiber selbst geändert werden. Die vorgegebene SA bei den OptiTreibern NL-10 C opti 1 bis 3 ist 7.

Nun zur Anpassung der Opti: Ersten Block des Druckertreibers mit dem Monitor laden und folgende Bytefolge suchen, die unterstrichenen Werte ändern und den Block wieder zurückschreiben:

A9, 04, 20, B1, FF, A9, E7 durch F1 ersetzen

A9, 04, 20, B1, FF, A9, E7 durch E1 ersetzen

A9, 04, 20, B1, FF, A9, 67 durch 61 ersetzen

Die angegebenen Änderungen sind bei den drei Optitreibern gleich. Eine ähnliche Anpassung erschien in Sonderheft GEOS (Nr. 28 Seite 74/75) für den Druckertreiber FX-80 (SA 5 unter GEOS 1.3) und kann dort nochmals zum besseren Verständnis nachgelesen werden.

*LC-10, Star WW c und NLQ-Spezial C:

Diese Treiber haben mir eine Anpassung an die SA 1 besonders schwer gemacht. Im Treiber selbst sind die o.g. Werte (F1,E1,61) bereits enthalten und ein Ausdruck war nur mit vorheriger Fixierung der SA 1 möglich. Nach vielen erfolglosen Versuchen und langen Computernächten fand ich schließlich eine im nachhinein einfache Lösung für dieses Problem.

PRG >Printer Edit< starten und einen der drei Treiber einladen. Als erstes sollte in der Menüauswahl > Draft < die Codefolge 27, 93, 49 entfernt werden (falls vorhanden), beim Ausdruck erscheint sonst links eine 1 auf dem Papier. In der ConvTab ist die eigentliche Anpassung durchzuführen. Der zweite Wert (1) in der Tab muß durch den Wert 97 ersetzt und mit RETURN als Übernahme der Änderung im Speicher bestätigt werden. Alle anderen Werte brauchen nicht wieder neu eingegeben zu werden, ein klicken auf DEX oder HEX bestätigt die Eingabe. Nun auf OK klicken, um den neuen Treiber auf Disk zu speichern. Ab sofort ist ein Textausdruck mit den drei Treibern und Ihrer Besonderheiten unter GEOWrite 2.1 möglich.

Zum Schluß noch die Dip-Schalter-Stellung meines Druckers:

```

1. Reihe
1 2 3 4 5 6 7 8
off ON OFF ON ON ON OFF
2. Reihe
1 2 3 4
ON ON OFF ON
    
```

Für Auskünfte bei Druckeranpassungen mit Interface (LC-10) stehe ich gerne zur Verfügung!

Dieter Marten

MegaAssembler - Kurzbericht



Nach langer Vorankündigung war er endlich Ende Januar zu haben: der Mega-Assembler von M&T.

Nachdem ich nun etwa einem Monat mit diesem Werk gearbeitet habe, möchte ich meine Erfahrungen weitergeben.

Das Buch besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil werden Unkundige mit Assembler vertraut gemacht, im zweiten werden alle Geos-Kernal-Routinen besprochen, und schließlich folgt der Anhang mit Tabellen und Beschreibungen.



Im Teil A des Buches wird an mehreren Beispielprogrammen das Programmieren mit Geos-Routinen beschrieben. Dazu wurde jeweils der Quelltext abgedruckt und dann Stück für Stück näher beschrieben. Alle Quelltexte sind auch auf der beigelegten Diskette enthalten. Die Beschreibungen sind ausführlich und leicht verständlich.



Hier eine Warnung an alle, die denken, wenn sie dieses Buch kaufen, beherrschen sie Maschinensprache. Dem ist nicht so! Im Buch werden nur die Grundlagen erklärt. Durch das Betriebssystem Geos ist es auch einfach, die graphische Benutzeroberfläche zu programmieren, aber alle ausführenden Routinen, die die eigentliche Arbeit leisten, muß man mühevoll selber erarbeiten. Der Schritt von Basic zu Assembler ist nicht einfach.



Teil B, der Hauptteil des Buches, ist nun der Teil, mit dem man beim Programmieren am meisten zu tun haben wird. Auf ca 25 Seiten wird zuerst die Speicherbelegung unter Geos sorgfältig aufgegliedert. Danach werden alle Geos-Routinen nach Gebieten wie Grafik- und Mausroutinen einzeln aufgeführt. Jede Routine wird ausführlich erläutert, teilweise mit kurzen Programmbeispielen. Leider erfolgt die Beschreibung als fortlaufender Text, was sich zwar flüssiger lesen läßt, aber leider beim programmieren unübersichtlich ist.

Der Anhang, der letzte Teil des Buches, ist nun eine Anhäufung von Tabellen und Beschreibungen. Hier sind von Maschinensprachebefehlen über die Assemblerbedienung bis zu der Struktur eines Fonts alle wichtigen Zusatzinformationen vorhanden.

Der mitgelieferte Mega-Assembler läßt (fast) keine Wünsche offen. Er dient zur Umwandlung von selbstgeschriebenen Programmen, die mit GeoWrite verfasst werden, in ablauffähige Dateien.



Der Assembler ist ein Makroassembler und läßt unbegrenzt viele Makros zu, was das Schreiben von Quelltexten sehr erleichtert. Er läßt einem auch die Wahl zwischen linkbaren Modulen, die mit dem V-Link zu einem Programm zusammengefasst werden, und direkt ablaufenden Dateien.

Die Quelltexte sind leider inkompatibel mit dem Geo-Programmer, da das Format nicht übereinstimmt. Das größte Manko ist, daß kein Debugger vorhanden ist und man sich so sehr genau überlegen muß, was man programmiert, da eine Fehlersuche schwierig ist. Der größte Vorteil ist die schnelle Arbeitsgeschwindigkeit, da der Assembler direkt aus dem Quelltext gestartet werden kann und umgekehrt.

Alle, die einen C128 ihr Eigen nennen, werden sich wahrscheinlich auch schon immer geärgert haben, daß der GeoProgrammer nur mit dem C64'er zusammenarbeitet. Der Mega-Assembler nun läuft auch mit dem 1C28 sogar im 80 Zeichenmodus.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß das Buch sehr empfehlenswert ist. Zum Schreiben von größeren Programmen ist aber der GeoDebugger notwendig, da sonst ein dauerndes Drücken der Resetaste die Folge ist. Als wichtige Informationsquelle sollte man sich auch den Reference Guide von Berkely Softworks besorgen.

-Ulrich Schultze-

Gesucht & Gefunden

Suche eine 512 KB RAM Erweiterung und eine Floppy 1581. Angebote bitte an: Andreas Bernt-Bärtl, Günter-Mayr-Str. 3, DDR-4014 Halle / Saale.

Suche eine REU 1750. Angebote an: Rolf-Dieter Gallasch, Hinter dem Teiche 14, 3405 Rosdorf-Mengershausen, Tel.: 05509-1660.

Suche REU 1764. Angebote bitte an: Lothar Händelkes, Sternstr. 52-56, D-4150 Krefeld, Tel.: 02151-800603.

Unser Mitglied Gert Ziegler fand bei Horten einen halben (? die Red.) **Ringordner** der Marke AUFLES zu 4,95 DM, der lediglich etwas breiter als der Original-GEOS-Ordner ist. Dies gestaltet sich aber beim umblättern sehr angenehm.

-JH-

Zu Verkaufen:

Original Oil-Imperium (Spiel) komplett (Disk, Anleitung, Poster, original Verpackung) für 30,- DM. Weiteres Info unter Tel.: 07681-3639 !

Anmerkung der Redaktion:

Da immer mehr und umfangreichere Anzeigenwünsche eingehen, sehen wir uns gezwungen, darauf hinzuweisen, daß in Zukunft nur noch GEOS-Anzeigen veröffentlicht werden!

Auch die zahlreichen Anzeigen "REU gesucht" werden wir wohl nicht mehr bringen; es sind zu viele. Sie werden gesammelt und mit eintreffen von Verkaufsangeboten weitergeleitet werden. Unter Umständen werden wir für die 'gewerblichen' Anzeigen eine kleine Unkostenbeteiligung fordern müssen.

-Th. Haberland-

MegaFonts #2

Hallo an alle Fontler und solche, die es werden wollen!

Diese Einleitung ist nicht durch Zufall so ausgefallen, denn der folgende Artikel soll direkt an den in der GUP 8 auf Seite 13 erschienenen Artikel von Thomas Sommer anknüpfen.

Er hat dort einen Weg aufgezeigt, an die begehrten MEGA-Fonts heranzukommen. Es geht jedoch auch einfacher.

Was ist eigentlich ein MegaFont?

Sicher, es ist kein normaler Font, wie schon der Name sagt. Aber wo liegt der Unterschied? Nun, ein genaues Studium von geoPublish hatte das erstaunliche Ergebnis zur Folge, daß Megafonts ganz normale Fonts sind. Mit dem Unterschied, daß sie auf mehrere Punktgrößen verteilt sind. Es wurde einfach definiert, daß 48 Pixel die größte Größe ist und daß diese aufgeteilt wird in 6 Teile. Wie, das hat Herr Sommer bereits geschildert, und das Warum wird klar, wenn man bedenkt, daß ein MegaFont in seiner Gesamtheit über 20K lang werden kann. Ein Versuch hat ergeben, daß außer einem Megafont noch zwei beliebige kleinere normale Pixelgrößen in einem Zeichensatz stehen können (mehr Größen erkennt geoPublish nicht). Wie aber nun einen Megafont erstellen?

Wie erstellt man nun einen MegaFont?

Jetzt kommt die Überraschung: Der dem International Fontpack 1 beigelegte Editor GeoFont von Arthur J. Dahm III berücksichtigt die Besonderheit der Pixelgröße 48. Man bemerkt von dem besonderen Format gar nichts, sondern erstellt einen MegaFont genauso wie einen normalen Font. Die Aufteilung besorgt das Programm automatisch.

Natürlich ist man bei diesem Wege an die Höhe von 48 Punkten gebunden, aber das macht nichts, da ja die anderen Größen im gleichen Font untergebracht werden können. Und der Vorteil eines MegaFonts ist nunmal die hohe Auflösung, die man bei kleineren Punktgrößen vermindern würde. Außerdem würde GeoPublish bei einem MegaFont mit 24 Pixeln Höhe eine Schrift von 192 Pixeln nur mit 96 Höhe drucken.

Was macht geoPublish mit den Fonts?

GeoPublish sucht sich (falls möglich) immer die nächst kleinere Pixelgröße, da ein Vergrößern leichter und vor allem genauer ist als eine Verkleinerung. Das bedeutet, daß ab Größe 48 der MegaFont benutzt wird, darunter jedoch nur, falls kein kleinerer Zeichensatz im Font gespeichert ist, sonst wird dieser vergrößert, was im allgemeinen bessere Ergebnisse bringt.

Wozu ist ein Megafont sonst noch gut?

Nun, nicht nur die größere Auflösung unter GeoPublish bei großen Schriften ist interessant. GeoPubLaser zieht bei kleineren Schriftzügen den MegaFont hinzu (falls einer

gespeichert ist) und läßt ihn verkleinern. Dadurch kann man nun auch bei eigenen Zeichensätzen die volle Auflösung des Laserdruckers nutzen, was bisher nur bei den drei LW-Fonts möglich war.

Die Kombination von MegaFont und anderen Größen (sinnvollerweise gleichen Schriftstils) erhöht die Übersichtlichkeit im Directory und macht mehr Fonts zugänglich. Und noch etwas: Man kann MegaFonts auch in GeoWrite nutzen! JAAAA! Es geht! Man muß lediglich je nach Buchstaben die Größen 48-53 zuweisen. Allerdings darf sich dann keine weitere Pixelgröße im Font befinden, da GeoWrite 2.0 bei mehr als 7 abstürzt.

Vielleicht schreibe ich ein Patch-Programm, was dieses Manko behebt, da in einem Font für 15 Größen Platz ist.

Damit möchte ich mich von Euch verabschieden, bis ich mal wieder etwas nettes finde.

-Jens-Michael Groß-

Nachtrag:

Mittlerweile ist das o. g. Patch-PRG fertig. Zusammen mit einem kurzen, erklärenden Text befindet es sich in der 'GeoBox' und dürfte wohl auch in Kürze in eine GeoThek-Diskette aufgenommen werden.

-Th. Haberland-

Neues zur 'GeoBox'

Mittlerweile gibt es bereits mehrere Boxen, welche die beiden GEOS-Bretter aus der LINK-AC beziehen; sie sind in der GUP-Extra #1 genannt.

Es sind schon mehrere Programme von anderen Usern hochgeladen worden, so z. B. auch o. g. Patch-Programm für GeoWrite. Weitere werden mit Sicherheit folgen.

Wir freuen uns über jeden weiteren User im Netz, doch bevor nun jeder die Gebühren für ein Ferngespräch ausgibt, solltet Ihr bei mir nachfragen. Es gibt mittlerweile fast 100 Zerberus- und LINK-Boxen und Deutschland, Österreich und der Schweiz!

Für alle (noch) Nicht-Mitglieder hier die Parameter der LINK-AC:

02408 - 6527, 8n1, 300/1200/2400 baud, 24-h-online.

Mein Username lautet: THOMAS_HABERLAND.

-TH-

Schon gewußt?

Wenn man bei einem GeoWrite-Dokument das Icon mit dem Icon Editor ändert, erkennt GeoWrite keinen Wechsel des Druckertreibers mehr.

Grund: GeoWrite vermerkt im Infoblock des Dokuments den für dieses Dokument zuständigen Treiber. Verändert man nun das Icon, so wird beim Abspeichern die Information im Infoblock für GeoWrite gelöscht und ein gewechselter Druckertreiber wird nicht mehr erkannt. (Getestet mit Geos 2.0 und GeoWrite 128)

-JS-

Zeitungsmacher



Alles DTP ?

Desktop Publishing Programme teilt Peter Pfliegendörfer, im 64'er Magazin 4/89, in zwei Kategorien ein:

"Professionelle Software auf der einen Seite, Druckprogramme (oder Home-Publishing- Software) auf der anderen. ... Die Auflösung ist nicht das einzige Kriterium. Die Unterschiede liegen im Preis, in den Hardwarevoraussetzungen und im Komfort der Benutzeroberfläche, ... Ein Heimcomputer reicht für eine professionelle Anwendung zumeist nicht aus. ... Bleibt die Unterscheidung der Ausgabe-Hardware: Was für Matrix-drucker vorgesehen ist, betrachte ich als Druckprogramme, die Laserdrucker Software zähle ich zur DTP-Seite. ... Es erscheint nicht sonderlich sinnvoll, wahllos jede Text-gemischt- mit - Grafik -Software als Desktop Publishing zu bezeichnen. ..."

Vom gleichen 64'er Redakteur stammt auch der folgende Ausschnitt, Heft 1/90: "Eine Zeitung hat aber nicht nur eine inhaltliche Seite, sondern auch ein äußeres Erscheinungsbild, auf das geachtet werden muß. Beim Titel fängt's schon an: einprägsam sollte er sein und jederzeit wiedererkennbar. Im Inneren braucht es eine Gliederung: nicht zu lange Zeilen, weil sonst das Auge zu schnell ermüdet, gute Überschriften als Blickfang und Einleitungstexte, damit Interesse geweckt wird, gut leserliche Schrifttypen, nicht zu oft gewechselt, denn der "Magen" des Auges füllt sich nur allzu rasch ... Auch Bildauswahl und Bildverteilung wollen wohlüberlegt sein: nicht zu viel, nicht zu wenig, ausgewogen plaziert ... Gleiches bringt man in jedem Heft wieder unter dem gleichen Logo"

Jeder der sich ernsthaft mit publishing beschäftigt, sollte den vorstehenden Text zweimal lesen.

-B-

Der Schlüssel zum Layout:

Das Seitenraster

Unter Geos ist es die Master-Page

So wie nicht alles DTP ist, was sich so nennt, ist auch nicht alles eine Zeitung oder Zeitschrift, sobald nur irgendwie etwas auf Papier gedruckt wird. Keiner dürfte jemals eine 1-spaltig gedruckte Zeitung am Kiosk gesehen haben. Daß Zeitungen immer mehrspaltig angelegt sind, zudem die Breite aller Spalten auf den Millimeter gleich ist, kann jeder Laie schnell feststellen. Zumindest ahnen kann er auch, daß der Anordnung von Textblöcken und Bildern ein bestimmtes Ordnungssystem zugrunde liegen muß. Welches System dahinter steckt, soll hier verdeutlicht werden.

Die 'Master-Page' ist das, was im professionellen Geschäft 'Integriertes Seitenraster' heißt und ohnedem gibt es kein druckfertiges Layout. Die Aufteilung einer Seite in gleich große Felder entspringt grundsätzlich nicht unserer künstlerischen Ader, sondern dem Taschenrechner. Bevor mit einer Seitenaufteilung begonnen werden kann, muß die Schrift bekannt sein, die überwiegend verwendet werden soll: die 'Leseschrift'.

Schriftauswahl

Glücklicherweise stehen nur drei LW_Schriften zur Verfügung, die als Schriftfamilie vorhanden sind; d.h. in verschiedenen Größen, Stärken und Lagen. Hier wurde die LW_Roma_GE gewählt, weil diese Schrift am engsten läuft und dadurch einen 3-spaltigen Umbruch als Standard ohne Schwierigkeiten zuläßt. Auf dem Laser-Writer wird diese Schrift als 'Times Roman' mit 300 dpi ausgegeben. Das ist zwar beeindruckend, nur, inwieweit das WYSIWYG-Prinzip dabei noch zum Zuge kommt, bleibt abzuwarten. Für einen Nadler-Ausdruck am geeignetesten ist immer noch die 'University_GE', auch

wenn es inzwischen mehr als 200 neue Schriften gibt. Davon können die meisten wunderbar für Anzeigenseiten oder Popart-Plakate verwendet werden, nur nicht für den redaktionellen Teil einer Zeitung. Es müßte zu Denken geben, daß selbst Boulevard-Zeitungen mit maximal 1/2 Dutzend Schriften auskommen.

Zoll- und Punkt-Messung

Wie bei Fachleuten üblich, werden unter GEOS die Schriftgrößen in 'Punkt' gehandelt. Leider stimmt der 'Geospunkt' mit keiner existierenden Norm überein. So liegt die angebliche 10p Schrift nahe bei echten 12p. Alles was Satz ist und in Punkt angegeben wird, wird wie folgt gemessen: Unterkante der Zeile, ohne Unterlängen, bis zur Unterkante der folgenden Zeile. Also nicht die Höhe einzelner Buchstaben ist mit der Punktangabe gemeint, sondern der eben beschriebene Abstand. Daraus erklärt sich auch die Tatsache, daß verschiedene Schriften mit gleicher Größenangabe, durchaus unterschiedliche Buchstabengrößen aufweisen können. Am Beispiel der LW_Roma 10p und LW_Cal 10p wird das

Straftur
gebrochene
Form

Antiqua
36 Punkt
runde
Form

Abb.1 Derart unterschiedliche Schrifttypen wird ein Sachkundiger niemals miteinander mischen, ausgenommen in einem Schriftenkatalog

Zeitungsmacher

deutlich erkennbar. Zwar sind unter GEOS '10 Punkt' keine 10 Punkt, jedoch ist die Größe der mit 10 Punkt angegebenen Originalschriften gleich und beträgt 1/6 Zoll. Vom Fachmann werden für die Höhe eines Rasterfeldes 3-5 Zeilen zusammengefaßt und der Zwischenraum zum nächsten Feld mit einer Zeilenhöhe eingezeichnet. Die MP-Hilfslinien reichen dafür nicht aus und außerdem verhindert die riesige Breite der MP-Positionspfeile das Setzen eines Zwischenraumes, der kleiner als 7,5 mm ist.

Geos-Spezial-Raster

Unten bei 10 1/2 " angefangen, werden alle 2 " eine horizontale Hilfslinie gesetzt. Das ergibt bis zur Kopfzeile 5 gleiche Felder, in die jeweils 12 Zeilen einer 10p Schrift hineinpassen. Diese Grobteilung kann durch die übrig bleibenden Hilfslinien noch weiter durch 2, 4, oder 3 geteilt werden. Für die Teilung in der Breite werden 2, 3 und 4 Spalten bestimmt und zwar wieder nur mit jeweils einer Hilfslinie, ohne den Spaltenzwischenraum sichtbar anzugeben. Die Einstellung des Spaltenzwischenraumes erfolgt innerhalb des später gesetzten Layoutrahmens mit der Funktion **-set gutters-** auf die Positionen links 9, rechts 7,

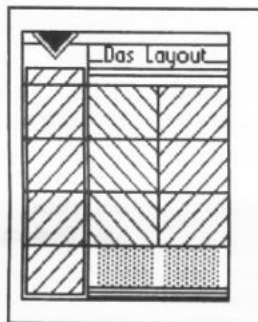


Abb.2 Layout = die Standskizze für Texte und Bilder

oben und unten 0. Rechts muß eine kleinerer Wert stehen, weil nach dem letzten Buchstaben noch ein Zwischenraum zum folgenden Buchstaben programmiert ist. Mit diesem Trick wird es möglich, einen sonst unter Geos viel zu breit gesetzten Zwischenraum zu umgehen. Soll eine Spalte umrandet werden, wird zunächst der Text auf die Standardbreite gesetzt. Die Umrandung ist bündig mit linker und rechter Textkante zu ziehen und anschließend der Text mit plus 4, gleich 13 für links und 11 für rechts Abstand zum Layoutrahmen neu zu formatieren.

Aufwand und Nutzen

Es gibt weitere Schwierigkeiten unter Geos ein halbwegs akzeptables Seitenraster anzulegen. Besonders störend wirkt sich die ungenaue Setzweise der Hilfslinien aus. Die Pfeile sind nur in Schritten von 1/20 ", das sind 1,27 mm, zu bewegen. Das Lineal ist in 1/8" unterteilt und mit diesen Gege-

benheiten eine Strecke durch 3 zu teilen, wird zum 'Blinde Kuh Spiel'. Natürlich ist allgemein bekannt, daß Geos und der C 64 keine Linotronic-Satzmaschine ersetzen. Im Klartext bedeutet das: Probeausdrucke und nochmals Probeausdrucke der Master Page, bis die Spalten wenigstens bei geschlossenen Augen gleich breit erscheinen. Für eine laufend erscheinende Publikation, wie die GUP,



Für Home-Druck-Fans:

REGELN REGELN REGELN

- 1 Das Seitenraster ist das Skelett für jedes Layout. Je mehr Elemente (Rasterfelder) vorhanden sind, um so vielfältiger sind die Gestaltungsmöglichkeiten.
- 2 Die Größe der Leseschrift dient als Maßstab für die Höhe der Rasterfelder und daraus hergeleitet die Höhe des Satzspiegels.
- 3 Der Satzspiegel ist die bedruckte Fläche des Blattes. Drumherum liegt ein unbedruckter Rahmen.
- 4 Weiße Flächen innerhalb und außerhalb des Satzspiegels gehören ebenso zu den Gestaltungsmitteln, wie Schriftart und Bildplatzierung.
- 5 Der sichere Tod eines noch so guten Layouts wird dadurch erreicht, daß alle weiß gebliebenen Stellen mit Bildchen aller Art (Kleingrafiken) zugepflastert werden.
- 6 Vorhandene Bilder (Fotoalben) haben regelmäßig nie das Format, das in ein oder mehrere Rasterfelder paßt. Sie müssen deshalb passend bearbeitet werden, auch wenn es Mühe macht.
- 7 Bilder die am Außenrand einer Seite stehen, dürfen nicht aus der Seite herauspringen, -sehen oder -fahren. Ebenso und ganz besonders muß ein Titelbild in das Heft hinein fahren und nicht heraus.
- 8 Das Mischen unterschiedlicher Schriftarten, wie 'Antiqua' und 'Fraktur', sollte tunlichst unterbleiben. Wer Freude am Schrift-Mix hat, muß mindestens die Schriftklassifikationen kennen.
- 9 Nur Meister ihres Fach's können die Regeln durchbrechen, es muß aber in der Tat ein Könner sein.
- 10 Wer im Rahmen bleibt, spricht: sich an ein exaktes Seitenraster hält, hat die größte Chance für einen Insider angesehen zu werden.

lohnt sich der Aufwand in jedem Fall. Danach wird der Zeitaufwand für die Redaktion ganz erheblich reduziert. Steht ein akzeptables Raster für die GUP einmal fest, können User ihre Beiträge druckfertig an die Redaktion liefern, sofern sie im Besitz von geoPublish sind. Ob es richtig ist, künftig alles von einem Laser ausgeben zu lassen, sei dahingestellt. Sicher wird der überwiegende Teil weiter

den Matrixdrucker bevorzugen. Da die LW_Schriften einen schlechten Nadlerausdruck bringen, und umgekehrt, wäre ein Hinweis in der GUP hilfreich, wie die nächste Ausgabe gedruckt wird; vielleicht LW- und Matrix-Drucker gemischt? Selbstverständlich ist der hier vorgesehene Wechsel von 3 auf 2 auf 4 Spalten reiner Unsinn, und ausschließlich zu Demozwecken erlaubt. Dieter Schwarz

Kurs: Programmier Teil 8

Die Seriennummer

Mit dem letzten Kursteil wurde das letzte Demo aus dem GEOS Programmierkurs aus dem 64er Sonderheft 28 "Alles über GEOS" behandelt. Daher streben wir nun zu neuen Ufern. Thema dieses Kurses ist die Seriennummer.

Jedes GEOS Startsystem hat eine eigene Seriennummer, dabei gibt es 65536 verschiedene. Anhand dieser kann ein Anwendungsprogramm wie z. B. GeoWrite, welches installiert werden mußte, erkennen ob es von dem richtigen Startsystem aufgerufen wurde.

Um dies auszutesten stellt uns GEOS eine eigene Routine zur Verfügung: **GetSerialNumber**. Beim Aufruf durch 'jsr GetSerialNumber' wird die Seriennummer aus dem RAM in das Register **r0** übertragen. Aus diesem kann man es nun leicht auslesen.

In unserem Beispielprogramm wird die Seriennummer durch die Routine '**PutDecimal**' dargestellt. Durch 'jsr PutDecimal' wird die in Register **r0** vorhandene Zahl ausgegeben. Es ist nur möglich, Zahlen bis zu 16 Bit (2 Byte), also ein Wort auszugeben. Dabei muß vorher in Register **r11** die X-Position und in Register **r1H** die Y-Position, an der die Zahl dargestellt werden soll, angegeben werden.

Mit Hilfe des Akkumulators kann man noch eine Formatierung der dargestellten Zahl erreichen. Dies ist in unserem Beispiel nicht eingesetzt, probiert es mal aus. Folgende Regel gilt hierzu: Ist Bit 7 gesetzt, wird linksbündig ausgegeben, andernfalls rechtsbündig. Ist Bit 6 gesetzt, werden führende Nullen unterdrückt, andernfalls ausgegeben. Ein Beispiel:

```
LoadW    r11,40 ; X-Position und
LoadB    r1H,40 ; Y-Position für Zahlausgabe
lda      #11000000 ; linksbündig ohne
                        führende Nullen
jsr      PutDecimal; Zahl ausgeben
```

Abgerundet wird das Programm durch die schon bekannte Routine zum löschen des Bildschirms und eine Dialogbox mit einem **OK**-Feld. Dieses wurde in den vorangegangenen Kursen bereits genügend behandelt.

Wo liest die Routine GetSerialNumber aber nun die Seriennummer aus. Irgendwo muß sie ja schon im RAM stehen. Bei GEOS 1.2 steht sie in \$9f27/\$9f28, bei GEOS 1.3 in \$9ea7/\$9ea8, bei GEOS 2.0 und allen GEOS 128 Versionen in \$9f54/\$9f55.

Mit diesen Informationen versorgt, könnt Ihr nun auf eigene Ideen für Experimente kommen. Viel Spaß beim programmieren.

-Jürgen Heinisch-

; Dieses PGM ermittelt die Seriennummer der aktuellen Geosversion

```
.if      Pass1      ; Dem Assembler mitteilen welche
.include  geosSym    ; Dateien eingebunden werden
.include  geosMac    ; müssen.
.endif
```

```
.psect                                ; Programmanfangsadresse
```

ProgStart:

```
LoadW    r0,ClearScreen ; Zeiger auf
                        Bildschirmlöschroutine
jsr      GraphicsString ; Bildschirm löschen
```

```
jsr      i_PutString     ; Textausgabe vorbereiten
.word    20              ; X-Position des Cursors
.byte    20              ; Y-Position des Cursors
.byte    "Seriennummer:"
                        ; Text ausgeben
.byte    NULL            ; Ende der Textausgabe
```

```
jsr      GetSerialNumber ; Seriennummer lesen
LoadW    r11,40          ; X-Position und
LoadB    r1H,40          ; Y-Position für Zahlausgabe
jsr      PutDecimal      ; Zahl ausgeben
```

```
LoadW    r0,Dialogbox1 ; Zeiger auf Dialogboxtabelle
jsr      DoDlgBox       ; Dialogbox aufbauen
jmp      EnterDesktop   ; Programm beenden
```

Dialogbox1:

```
; Dialogboxtabelle
.byte    $1f,100,180    ; Muster und Y-Begrenzung
.word    200,300        ; X-Begrenzung
.byte    OK,3,50        ; OK-Feld an X/Y Position
.byte    NULL           ; Ende der Tabelle
```

ClearScreen:

```
; Tabelle für Bildschirm löschen
.byte    NEWPATTERN,2   ; Füllmuster bestimmen
.byte    MOVEPENTO      ; Punktcursor auf X/Y
.word    0
.byte    0
.byte    RECTANGLETO; Rechteck zeichnen bis X/Y
.word    319
.byte    199
.byte    NULL           ; Ende der Tabelle
```

ProgEnd:

```
; Programmendekennzeichen
```

Fehler in GeoChart

Bei umbenennen eines Dokuments im Chart-Modus bleibt der alte Name sichtbar unter dem neuen stehen. In diesem Modus können auch keine kleinen deutschen Umlaute bei verändern des Textes eingegeben werden.

-Marcus Siemens/JH-

Anschluß des C128/C128 D an Monochrommonitore mit 40/80 Zeichen-Darstellung

Zum Anschluß von Monochrom-Monitoren für 40/80 Zeichen-Darstellung mit Ton, wie z.B. der Monitor PHILIPS Typ 80 mit einer Cinch-Buchse für den Bildsignaleingang und einer Cynch-Buchse für den Tonsignaleingang, jedoch ohne Umschaltung für 40/80 Zeichen-Betrieb, sollte man gar nicht erst versuchen, sich ein entsprechendes Kabel mit Umschalterkasten zu basteln. Denn der Material- und Zeitaufwand lohnt sich nicht, wenn man bedenkt, daß solch ein fertiges Anschlußkabel von 2m Länge mit neunpoligem Sub-D-Stecker und achtpoligem DIN-Stecker an zwei Cynch-Stecker mit dazwischen befindlichem Umschalter für DM 39,- unter **Bestellnummer 98 09 78 - 44** bei der Firma

CONRAD ELECTRONIC
Klaus-Conrad-Str. 4
8452 Hirschau
Tel.: (0 96 22) 30 - 111

erhältlich ist.

Dieses Kabel eignet sich selbstverständlich auch für 40/80 Zeichen-Monitore ohne Ton. (Man klemmt halt einfach den Cynch-Tonstecker ab oder sichert ihn mit Isolierband)

Zum Anschluß von **Monochrom-Monitoren mit SCART-Buchse** gibt es für DM 59,- bei der vorstehenden Firma ein gleichartiges Kabel mit SCART-Stecker unter der **Bestell-Nr. 98 09 35-44**.

Die Firma führt auch alle übrigen Peripherie-Anschluß- und Verlängerungskabel zu zivilen Preisen.

-Jürgen Heinisch-

Disk-Label 3,5"

Sie benötigen : Label 70x70mm, GEOS in beliebiger Version, natürlich einen Drucker.

Zeichnen Sie mit GeoPaint ein Quadrat, das im Ausdruck exakt die Maße von 70x70mm hat. Verlassen Sie sich nicht auf die Zentimeter - Funktion von GeoPaint, sondern drucken Sie das Bild auf einem Versuchspapier aus und messen die Seiten nach. Leider ist das ganze mit etwas Arbeit verbunden, bis alles so funktioniert, wie es sein soll. Dafür ist das Ergebnis die Mühe wert. Das Quadrat ist leider größer als der Zeichenausschnitt von GeoPaint, so daß sie es nicht in ein Fotoalbum kopieren können. Duplizieren Sie statt dessen das GeoPaint-Dokument für jedes Label. Nun können Sie Ihr Label ganz nach Ihren Wünschen gestalten, auf Etiketten ausdrucken und somit Ihren 3,5" - Disketten ein tolles Äußeres geben.

-Th. Sommer-

Auf GT- Disk 17 enthalten: die Programme 'Paint-Scrap' und 'Labeler', beide für o. g. recht nützlich. (d. Red.)

Drucker-Info

Druckertreiber für STAR LC-10 Color

Die Druckertreiber "Epson JX-80" und "NX-1000 Rainbow" funktionieren nur, wenn DIP-Schalter 1.1 auf off und 1.2-1.8 auf on steht. (Anderslautende Mitteilungen siehe S. 3!) Der Ausdruck ist aber sehr mangelhaft, viele Farben werden nicht richtig gedruckt. Hier eine Tabelle der Druck-Farben:

Schwarz	= Schwarz
Grau 3	= Dunkel Grau
Grau 2	= etwas heller als dunkel Grau
Grau 1	= nicht sichtbar
Weiß	= nicht sichtbar
Dunkel Grün	= Mischung aus Rot, Grün und Blau (Farben schlecht vermischt)
Hell Grün	= Mischung aus Violet und Grün (Farben streifenförmig untereinander)
Gelb	= Mischung aus etwas Rot und mehr Gelb (Farben streifenförmig untereinander)
Braun	= Mischung aus Violet und Schwarz (Farben schlecht vermischt)
Rot	= sieht Orange aus
Orange	= Mischung aus viel Rot und Gelb (Farben streifenförmig untereinander)
Violet	= Violet
Dunkel Blau	= Dunkel Blau
Hell Blau	= Hell Blau
Türkis	= Hell Blau

Insgesamt wird ein besserer Druckertreiber für den Star LC-10 Color gesucht!

-Lothar Droll-

Allgemeines

Für viele Druckertypen gibt es bereits Treiber bzw. Anpassungen; neue werden aber immer gesucht.

Wir würden uns freuen, wenn gerade die Besitzer nicht so häufig vertretener Druckertypen ihre funktionierenden Treiber einschicken würden. So könnten wir bei Anfragen direkt und ohne große Umstände anderen Usern weiterhelfen. Alle Treiber werden u. a. auf der GeoThek-Disk 10 gesammelt.

Vielleicht melden sich ja noch einige User als 'Spezialisten' für 'ihren' Drucker. Die aktuelle Liste ist in der GUP-Extra #1 enthalten.

Wichtig für Drucker - Neuanschaffungen:

Meist versuchen die Verkäufer ein Interface mitzuverkaufen. Dies ist aber für den Betrieb mit GEOS nicht erforderlich; ein einfaches und viel billigeres Parallel-Kabel reicht vollkommen aus!

Ausnahme: Wer außer mit GEOS auch mit anderen PRG drucken will, sollte sich vergewissern, daß diese einen parallel angeschlossenen Drucker ansteuern können! -TH-

Programmierer gesucht

Zwar bietet GEOS schon viel, aber trotzdem sind noch zahlreiche Programme, Hilfsmittel und Verbesserungen zusätzlich denkbar und auch erforderlich, zu deren Umsetzung Programmierer gesucht werden.

Nähere Einzelheiten über konkrete Ideen und deren Verwirklichung sowie möglichen Verdienst etc. auf Anfrage bei mir.

-Th. Haberland-

Neues von Markt&Technik

Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, ist das Paket 'GeoBasic' in Produktion. Wann es ausgeliefert wird? Nunja, da lassen wir mal jede Spekulation und warten geduldig ab. Wir werden auf jeden Fall 'am Ball' bleiben und über jede Neuerung sofort berichten.

Weiterhin ist der Geos-User-Club dabei, mit M&T eine Vereinbarung über deren GEOS-Support zu treffen. Dies soll so aussehen, daß zumindest für eine gewisse Zeit ein Großteil der bei M&T eingehenden Anfragen zu GEOS an den GUC weitergeleitet und von uns beantwortet werden. Ein erster Stapel liegt bereits vor, weitere werden wohl folgen.

Bei den Gesprächen konnte in Erfahrung gebracht werden, daß M&T in Zukunft keinen kostenlosen Ersatz mehr für Disketten stellen will; dies betrifft defekte Boot- ebenso wie neue Treiber-Disketten! Genauer steht aber noch nicht fest, alle dafür Verantwortlichen im Bereich Support waren wegen der CeBit nicht mehr erreichbar. Wir werden aber weiter darüber berichten.

Druck-Service

Unser 'DDR-Sachbearbeiter' Dieter Kummer will einen Druckservice anbieten. Keinen Laserservice sondern einen normalem Matrixdruckerservice.

Er hat einen Commodore Drucker MPS 1230. Auf diesem will er für GUC Mitglieder Ausdrücke von allen möglichen GEOS Dokumenten in der jeweils gewünschten Schrift-

C64 und C128 im GUC

bzw. Druckart (Draft, NLQ, Grafik, Optimierungsgrafik) erstellen. Bei GeoWrite Dokumenten sind die verwendeten Zeichensätze mitzuliefern.

Wenn Ihr also einen Ausdruck wünscht, sei es weil Ihr keinen oder einen Drucker mit geringeren Leistungen habt, so sendet Eure Dokumente auf Disk (1541 Format) an Dieter Kummer ein. (Adresse siehe S. 3)

Die Kosten betragen DM 0,20 pro Seite plus Rückporto DM 2,00. Da die Kosten im voraus zu zahlen sind, bitte Verrechnungsscheck, Briefmarken oder Bargeld beilegen. Die Diskette wird nicht mit zurückgesandt. Sie wird für die Clubarbeit verwendet.

-Dieter Kummer/JH-



AUS: GT-Disk 19 >MAC PEOPLE<

Alter der GUC Mitglieder**Statistik**

Auf dieser Seite seht Ihr 2 Chart-Graphiken, einmal das Verhältnis der Rechner C=64/128 und dann die Altersstruktur der Mitglieder. Beide sind wegen des rapiden Zuwachses an Mitgliedern nicht mehr ganz aktuell, aber immer noch recht interessant. Weitere, neue Statistiken sind in Vorbereitung. Das andere Bild stammt aus der GeoThek.

-Th. Haberland-

LaserService

DAS GEOS LASERDRUCK CENTER

Schöpfen Sie die Möglichkeiten Ihrer
GEOS Umgebung voll aus!

Lassen Sie Ihre Dateien auf einem Laserdrucker drucken!

Sah Ihr Gedrucktes bisher so aus?
Das muss nicht sein!

Es könnte auch so aussehen!



Oder so

Oder so.

Oder so.



Und so.

Und so.

Yvδ σo.

Und so.

Und so.

Und so.

LOHNT ES SICH?

Mit dem C64/C128(D) und GEOS/GEOS 128 haben Sie die Hardware und die Software, um Ausdrücke zu erstellen, die qualitativ mit denen eines Macintosh oder PC identisch sind. Wer bis jetzt manchmal neidisch auf die sogenannten "Grossen" geschaut hat, kann aufatmen. Denn mit der Hilfe des LaserService wird Ihre GEOS Umgebung zum Low Cost/High Quality-System. Ihr Aufwand besteht einzig darin, die sorgfältig verpackte Diskette mit Ihren Dateien an den LaserService zu schicken. Alle Sendungen werden am gleichen Tag, an dem sie ankommen, verarbeitet. Selbst wenn Sie in der nördlichsten Ecke Deutschlands zu Hause sind, können Sie damit rechnen, dass Ihre Ausdrücke innerhalb einer Woche samt der Diskette wieder bei Ihnen sind. Ihre PC- und Mac-Freunde werden vor Neid erblassen, wenn Sie ihnen Ihre auf dem C64/C128 erstellten Profidateien zeigen. Also, schöpfen Sie die Möglichkeiten Ihrer Software und Hardware voll aus. Lassen Sie LaserService Ihre Dateien drucken.

LaserService

NEUES VOM LASERSERVICE!

Schöpfen Sie die Möglichkeiten Ihrer
GEOS Umgebung voll aus!
Lassen Sie Ihre Dateien auf einem Laserdrucker drucken!

ANGEBOTSUEBERSICHT

Per sofort drucken wir auf Wunsch Ihre Vorlagen auch auf *Klarsichtfolien* aus. Der Preis beträgt 2 DM/2 Fr. pro Seite. Ausserdem bieten wir für 2 DM/2 Fr. ein *Style Sheet* an, wo die elf verschiedenen Laser Schriften abgebildet werden. Ferner gibt es für die Laser Fonts LW_California, LW_Roma, LW_Barrows und LW_Greek je ein kleines (1 Seite) und ein grosses (8 Seiten) *Style Sheet*, wo alle Schriftgrössen und Textattribute dargestellt werden. Der Preis beträgt 2 DM/2 Fr., bzw. 10 DM/10 Fr. In *Vorbereitung* befindet sich ein *Desktop Publishing Leitfaden* für GeoWrite/GeoLaser und GeoPublish/GeoPublaser.

Unser Angebot im Ueberblick:

Ausdrucke:	Format	Preis/Seite	Ausdrucke:	Format	Preis/Seite
GeoWrite	A4	1 DM/1 Fr.	GeoPublish	A4	1 DM/1 Fr.
	A4/Folie	2 DM/2 Fr.		A4/Folie	2 DM/2 Fr.
				A5	1 DM/1 Fr.
				Poster	4 DM/4 Fr.

Accessories	Anzahl Seiten	Preis
Style Sheet (alle LW_Fonts)	1	2 DM/2 Fr.
LW_California Style Sheets	8	10 DM/10 Fr.
LW_California Style Sheet	1	2 DM/2 Fr.
LW_Roma Style Sheets	8	10 DM/10 Fr.
LW_Roma Style Sheet	1	2 DM/2 Fr.
LW_Barrows Style Sheets	8	10 DM/10 Fr.
LW_Barrows Style Sheet	1	2 DM/2 Fr.
LW_Greek Style Sheets	3	4 DM/4 Fr.
LW_Greek Style Sheet	1	2 DM/2 Fr.
In Vorbereitung:		
Desktop Publishing Leitfaden für GeoWrite und GeoLaser	ca. 12	15 DM/15 Fr.
Desktop Publishing Leitfaden für GeoPublish und GeoPublaser	ca. 25	25 DM/25 Fr.

Dazu kommen 3 DM/3 Fr. (= Landweg = 4-6 Tage), bzw. 4 DM (= Luftpost = 2-3 Tage) Versandkosten. Gewünschtes bitte angeben.

BEZAHLUNG

Der Ausdruck von Vorlagen und der Versand von Style Sheets erfolgt *nur* gegen Vorauszahlung. Möglich ist Barzahlung, Bankcheque oder Postcheque (Postcheque nur für die Schweiz).

ADRESSE

LaserService, Wehntalerstr. 374/7, CH-8046 Zürich, Schweiz

AUSKUNFTE UND BERATUNG

Telephonische Auskünfte und Beratung abends von 18-19 Uhr. Tel. 01/371 19 56.

Aus Deutschland: 0041/1 371 19 56.